

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGK Südosteuropa

DGKF Serbien

Deutschland

20. Jahrhundert

AUFSATZSAMMLUNG

**16-2 *Serben und Deutsche im 20. Jahrhundert - im Schatten offizieller Politik* / hrsg. von Gabriella Schubert. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - VIII, 305 S. : Ill. ; 24 cm. - (Serben und Deutsche ; 3) (Forschungen zu Südosteuropa ; 12). - ISBN 978-3-447-10525-5 : EUR 68.00
[#4562]**

Die im 19. Jahrhundert noch relativ guten deutsch-serbischen Beziehungen verschlechtern sich zu Beginn des 20. Jahrhundert rapide und führten zu offener Feindseligkeit. Zwar bekommt das positive Bild von den Serben schon Ende des 19. Jahrhunderts einige Schatten,¹ doch zum Bruch kommt es erst, als das Deutsche Reich nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars in Sarajewo durch einen serbischen Nationalisten in den Ersten Weltkrieg auf Seiten Österreichs eintritt und dessen antiserbische Stereotype vorbehaltlos übernimmt. Seitdem sind die Spannungen zwischen Serben und Deutschen virulent und brechen meist in Krisenzeiten auf. Doch neben problematischen offiziellen Kontakten gab es auf anderen Ebenen durchaus belastbare Beziehungen und sogar engere Formen der Zusammenarbeit, wie der vorliegende Sammelband² der Jenaer Südslavistin und Balkanologin Gabriella Schubert dokumentiert.

In insgesamt 20 Beiträgen werden aus unterschiedlichen Perspektiven Spuren des vorurteilsfreien Austausches zwischen ihnen aufgedeckt. Die an diesem Sammelband beteiligten deutschen und serbischen Autoren können zwar nur einzelne Mosaiksteine aus dem größeren Gesamtbild vorstellen,

¹ Eine deutliche Verschlechterung des Serbienbildes in Deutschland schon vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs belegt die vor kurzem erschienene Dissertation: ***Von Helden und Königsmördern*** : das deutsche Serbienbild im öffentlichen Diskurs und in der Diplomatie von 1878 bis 1914 / Dario Vidojković. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - VII, 560 S. ; 25 cm. - (Forschungen zu Südosteuropa ; 10). - Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-447-10330-5 : EUR 88.00 [#4147]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz43375575Xrez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1078863881/04>

aber bereits diese zeigen, wie im Schatten der politischen Barrieren weiterhin Beziehungen gepflegt werden und gegen den Trend der aktuellen Feindbilder und Ressentiments Bestand haben. Die Darstellung der friedlichen Kontakte unter schwierigen Umständen konzentriert sich auf folgende sechs Themenschwerpunkte: I. *Zusammenleben von Serben und Deutschen*, II. *Politisch-soziale Impulse und Beziehungen*, III. *Literarische Beziehungen*, IV. *Künstlerische Beziehungen*, V. *Wissenschaftliche Zusammenarbeit* und VI. *Lebensleistung bedeutender Wissenschaftler*. Diese Gliederung läßt bereits die Vielfalt der engen Kontakte abseits der „großen“ Politik erkennen. Allerdings sind es meist nur Einzelne, die sich um ihre Pflege und Aufrechterhaltung bemühen.

Übrigens ist das schon der dritte Band in der von der rührigen Jenaer Südslavistin initiierten Reihe ***Serben und Deutsche***, welche damit einen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation zwischen beiden leisten will.³

Nur die Donauschwaben lebten lange Zeit in direkter Nachbarschaft mit den Serben und bekamen die Verschlechterung in den Beziehungen zu Deutschland immer gleich unmittelbar zu spüren. Ihrem Schicksal, vor allem dem erbarmungslosen Exodus nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs widmet Zoran Janjetović seine Untersuchung. Ein Sonderfall ist zweifellos der deutschstämmige Unternehmer Georg Weifert (1873 - 1937), der zum Serben wurde und im großen Stil die Modernisierung des Landes vorantrieb (Saša Ilić, Sonja Jerković, Vladimir Bulajić).

Die Beiträge über *politisch-soziale Impulse und Beziehungen* beschäftigen sich mit der Rezeption von Rosa Luxemburg in Jugoslawien während der Zwischenkriegszeit in marxistischen und feministischen Kreisen (Stanislava Barać), mit dem Verdienst von Zoran Đinđić um die Verbesserung der deutsch-serbischen Beziehungen (Željana Tunić) sowie mit dem Wirken der deutschen politischen Stiftungen in Serbien beim Aufbau einer demokratischen Zivilgesellschaft (Hanns Schneider).

Gleich fünf Beiträge gehen näher auf die literarischen Beziehungen mit Serbien bzw. Jugoslawien ein. Die dortige Literatur ist jedoch bis auf wenige Autoren dem breiten Publikum in Deutschland kaum bekannt, doch das Schicksal teilt sie mit den Literaturen der Nachbarländer. Daran hat letztlich auch das verdienstvolle Engagement der DDR-Verlage, die zur Popularisierung der kleineren Literaturen aus den sozialistischen „Bruderländern“ beitrugen, wenig ändern können. Immerhin wurden in der DDR zahlreiche Au-

³ ***Serben und Deutsche*** = Srbi i nemci / Gabriella Schubert ; Zoran Konstantinović ; Ulrich Zwiener. - Jena : Collegium Europaeum Jenense ; Jena, Erlangen : Palm & Enke ; Jena : Collegium Europaeum Jenense an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ; Wiesbaden : Harrassowitz. - [Bd. 1]. Traditionen der Gemeinsamkeit gegen Feindbilder / Collegium Europaeum Jenense. Gabriella Schubert. - 2003. - 310 S. ; 21 cm. - (Schriften des Collegium Europaeum Jenense ; 28). - ISBN 3-7896-0609-X : EUR 20.00. - Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/967773881/04> - Bd. 2. Literarische Begegnungen / Collegium Europaeum Jenense an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gabriella Schubert (Hrsg.). - 2006. - 350 S. ; 21 cm. - (Schriften des Collegium Europaeum Jenense ; 35). - ISBN 978-3-933159-13-7. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/982772289/04>

toren aus Jugoslawien übersetzt und auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, von denen im Westen höchstens einige Spezialisten etwas wußten (Angela Richter). Doch davon ist wenig geblieben. Viele Übersetzer wurden nach der Wende arbeitslos, und die Verlage verloren den Osten und Südosten Europas aus dem Blick. Wenn dennoch etwas übersetzt wird, zeigen sich oft qualitative Mängel an den Übersetzungen, wie Vesna Cidilko bemängelt. Dezidiert geht Robert Hodel auf Probleme der literarischen Übersetzung an Beispielen aus dem Werk von Momčilo Nastasijević ein. An Milorad Pavić, dessen **Chasarisches Wörterbuch** bei uns anfangs begeistert gefeiert, dann jedoch in den Wirren der jugoslawischen Sezessionskriege verrissen wurde, zeigt Milica Mustur exemplarisch, wie schnell alte Feindbilder in einer angespannten politischen Situation reaktiviert werden. Andererseits stößt Eva Kowolik im letzten Beitrag dieser Rubrik auf Spuren von Thomas Bernhard in der serbischen Literatur, speziell im Werk von David Albahari.

Für die Künste stellen politische Grenzen und nationale Unterschiede kaum ernsthafte Hindernisse dar, wie Gabriella Schubert am Beispiel der serbischen Ausdruckstänzerin Maga Magazinović zeigt, die übrigens einige Jahre mit dem deutschen Slavisten Gerhard Gesemann verheiratet war. Vornehmlich von Wagner und Nietzsche ließ sich der Komponist und Schriftsteller Milenko Paunović - im Unterschied zu seinen anderen serbischen Kollegen - inspirieren (Biljana Milanović). Zur fruchtbaren und profitablen Zusammenarbeit mit der jugoslawischen Filmindustrie führte die Verfilmung der Karl-May-Romane in den 1960er Jahren, die einen Strom neugieriger deutscher Touristen nach Jugoslawien lockte (Dario Vidojković).

Das konkrete Beispiel einer erfolgreichen engen und langfristigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit ist fraglos die vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim und den Germanisten in Novi Sad erstellte **Kontrastive Grammatik deutsch-serbokroatisch**⁴ von Ulrich Engel und Pavica Mrazović (Olga Stojanović-Fréchette).

Von den bedeutenden, dem deutsch-serbischen Dialog in besonderer Weise verbundenen Wissenschaftlern werden für die serbische Seite der Germanist Miljan Mojašević (Tomislav Bekić; Nikola F. Pavković), der Literaturwissenschaftler Zoran Konstantinović (Gabriella Schubert) und der vor kurzem verstorbene Germanist Tomislav Bekić (Gabriella Schubert) sowie für die deutsche Seite die beiden Slavisten Gerhard Gesemann (Petra Himstedt-Vaid) und Alois Schmaus (Petra Himstedt-Vaid) vorgestellt.

Dieser Sammelband ist sicher Ansporn, die deutsch-serbischen Beziehungen unabhängig von der jeweiligen politischen Konjunktur auf eine solide Basis zu stellen. Denn für die gegenseitige Bereicherung durch diese Kon-

⁴ **Kontrastive Grammatik deutsch-serbokroatisch** / Institut für Deutsche Sprache, Mannheim ; Philosophische Fakultät der Universität Novi Sad. Hrsg. von Ulrich Engel u. Pavica Mrazović. Autoren Jovan Dukanović ... Mit einem Vorwort von Rudolf Filipović. - München : Sagner. - 25 cm. - (Sagners slavistische Sammlung ; 10). - Auch als: (Jezičke studije / Radovi Instituta za Strane Jezike i Književnosti ; 7). - ISBN 3-87690-326-2. - Teil 1 (1986). - 930 S. - Teil 2 (1986). - S. 940 - 1510.

takte gibt es hinreichend Vorbilder in der Vergangenheit, an die man anknüpfen sollte.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz454627009rez-1.pdf>